

# BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen berichte termine

April - Juni 2010



Vladimir Pirogov, o.T., Fotografie, Kirgistan

**Jour Fixe jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Unions-Bräu, Einsteinstr. 42, am Max-Weber-Platz (U4/U5). Eintritt frei, Gäste willkommen.**

## Diese Termine könnten Sie interessieren

Jour Fixe April	Jahreshauptversammlung	28.4.10, 18.30 Uhr
	Prof. Martin Fincke: „Als Internationaler Prozessbeobachter in Belarus. Probleme mit der Akteneinsicht“, ein Erfahrungsbericht	28.4.10, 20 Uhr, im Anschluss an die Mitgliederversammlung Unions-Bräu
Ausstellungseröffnung mit kirgisischen Künstlern, Kunstverein Rosenheim in Zusammenarbeit mit BOG	Distance 4635 „das leben der anderen“, 7 kirgisische Künstler stellen aus. Zur Eröffnung performances, kirgisische Musik, kirgisisches Essen	9.4.10, 19 Uhr  Kunstverein Rosenheim, Klepperstr. 19, 83026 Rosenheim Eintritt frei
Veranstaltung der Friedrich Ebert Stiftung, Bayern Forum	Vortrag und Diskussion: Dr. Petr Fedosov, Moskau Russland auf dem Weg in eine neue Zukunft? Ein Einblick in die aktuelle russische Modernisierungsdebatte	16. 4.10, 18.00 – 20.00 Uhr BayernForum, Prielmayerstr. 3, 80335 München Eintritt frei, Anmeldung erforderlich Tel.: 089-515552-41 Fax: 089–515552-44 - E-Mail: bayernforum@fes.de www.bayernforum.de
Ausstellung des Kunstverein Rosenheim  in Zusammenarbeit mit BOG	Boris Mikhailov Utopia and Reality Fotografie 14.5.-11.7.10 Der Künstler ist zur Eröffnung anwesend	Eröffnung 14.5.10, 19 Uhr  Kunstverein Rosenheim, Klepperstr. 19, 83026 Rosenheim
Jour Fixe Mai  Achtung anderer Ort und anderer Termin ! Dr. Alexander Schwarz in Zusammenarbeit mit LH München und BOG	Pawel Welitschko, Architekt, Kritiker und Künstler, Kiew, Vortrag: URBAN VISIONS Kiew - Stadt ohne Menschen? Planungen und Perspektiven im ukrainischen Wunderland anschließend Filmprogramm	21,5,10, 19 Uhr  Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek, Eintritt frei
Jour Fixe Juni  Der Vortrag war im November ausgefallen und wird im Juni nachgeholt	Gero Fedtke , Nachhaltige Sanitärkonzepte und nachhaltige ländliche Entwicklung in der EECCA - Region. Aus der Arbeit von <i>Women in Europe for a Common Future.</i>	30.6.10. 19 Uhr  Unionsbräu
Juli / August		voraussichtlich kein Jour Fixe

**Einladung zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2010  
am Mittwoch, 28. April 2010, 18.30 Uhr  
Unions-Bräu, Einsteinstraße 42, am Max-Weber-Platz**

**Tagesordnung**

- 18.30 Uhr
1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende, Genehmigung der Tagesordnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
  2. Tätigkeitsbericht der 1. Vorsitzenden
  3. Bericht Dr. Hey über Kirgistanhilfe
  4. Bericht Anna Lengenfelder über Transkarpatienhilfe
  5. Kassenbericht
  6. Bericht der Revisoren
  7. Aussprache und Entlastung des Vorstands
  8. Satzungsänderung
  9. Programm für 2010 /11
  10. Anträge, Verschiedenes

Im Anschluss findet der Vortrag von Herrn Prof. Fincke statt:  
„Als Internationaler Prozessbeobachter in Belarus. Probleme mit der Akteneinsicht“ (siehe unten).

Wir möchten Sie bitten, möglichst zur Mitgliederversammlung zu kommen und uns dadurch in unserer Arbeit zu unterstützen. Anträge möchten Sie bitte 2 Wochen vor der Versammlung schriftlich einreichen.



Iris Trübswetter, 1. Vorsitzende

**zu Punkt 8 : Satzungsänderung**

Leider wird wieder eine Satzungsänderung nötig. Wir wurden dazu vom Finanzamt aufgefordert.

Paragraph 1, Absatz 2 wird geändert in „*Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige **und mildtätige** Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.*“

Des weiteren möchten wir die Satzung ergänzen

§11, Absatz III

*Der Vorstand kann durch Mehrheitsbeschluss „Besondere Vertreter“ für klar definierte Aufgaben bestellen, zum Beispiel:*

- a) *mildtätige Projekte*
- b) *Reisen*
- c) *Ausstellungen*
- d) *Sponsoren und öffentliche Mittel*

*Der Vorstand kann im Rahmen dieser Satzung eine Geschäftsordnung für die Tätigkeit der besonderen Vertreter aufstellen.*

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung findet um 20 Uhr der Jour Fixe Vortrag statt:

**Prof.em. Dr. Dr. h.c. Martin Fincke:**

**„Als Internationaler Prozessbeobachter in Belarus. Probleme mit der Akteneinsicht“**



*„Bei meinem Vortrag soll es darum gehen, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Prozessbeobachter einer für Menschenrechte zuständigen internationalen Organisation Einsicht in Strafakten sollte verlangen können - in der ehemaligen Sowjetunion, insbesondere in Belarus - und nicht zuletzt auch in Deutschland. Regeln existieren nicht. Das Problem eskaliert, wenn der Verteidiger noch keine Akteneinsicht hat. Ich möchte persönliche Eindrücke als Experte der OSZE in Belarus schildern, wie einer zum Buhmann der Opposition werden kann, wenn er mit dem Innenministerium kooperiert und dann zwischen sämtlichen Stühlen landet. Was Chodorkowskij angeht, so war Leutheuser-Schnarrenberger eine sehr emotional-kritische Beobachterin, jetzt ist die Chodorkowskij-Korrespondenz im neuesten Heft von „Osteuropa“ nachzulesen“*

Als Jurist und Professor an der Universität Passau hat Fincke die Einführung neuer Codices in einigen Nachfolgestaaten der Sowjetunion als Berater begleitet und darüber auch schon hochinteressant bei Vortragsabenden der BOG berichtet. Fincke leitete jahrelang ein Partnerschaftsprojekt der juristischen Fakultät der Uni Passau mit der juristischen Fakultät der Uni Krasnojarsk in Sibirien, wo deutsches Recht gelehrt wird.

Der Vortrag verspricht Einblicke in ein wenig bekanntes und wenig diskutiertes Feld der Justiz, das jedoch wesentlich Auskunft über den Demokratisierungsgrad eines Staates geben kann.

## Kiew – Stadt ohne Menschen, Menschen ohne Stadt? Städtebau im ukrainischen Wunderland Pawel Welitschko – Architekt, Kritiker und Künstler, Kiew

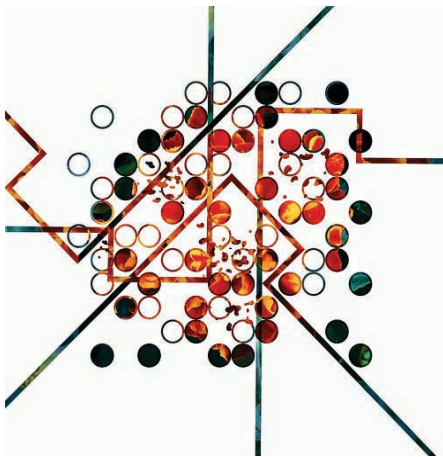
Vortrag am Freitag, 21.05.1010, 19 Uhr, Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig, Rosenheimer Str. 4

In russischer Sprache mit Übersetzung — Eintritt frei

Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München widmet sich in seiner lockeren Veranstaltungs-Reihe **URBAN VISIONS** über Metropolen der Welt diesmal seiner Partnerstadt Kiew. Kiew ist fast viermal so groß wie München – und steht im Brennpunkt vieler gewaltiger Probleme und globaler, nationaler, regionaler und lokaler Umwälzungen.

Pawel Welitschko stellt provozierende Thesen zur städtebaulichen Entwicklung Kiews auf: Die Stadtplanung der Metropole am Dnjepr ist krisenhaft. Ein Masterplan zur Bewältigung des täglichen Nahverkehrskollapses, der sozialen Wohnungsnot oder der Balance von historischem Erbe und postkommunistischer Bauboom existiert nicht. Bauprojekte unterliegen nationalistischen Interessen oder den Interessen wechselnder Seilschaften in Stadtverwaltung und Regierung. Die Bedürfnisse des Bürgers drohen im Turbokapitalismus unterzugehen. Die Megastores aber wachsen wie Pilze aus dem Boden.

Der Vortrag wird mit Bildern und Filmausschnitten illustriert.



**Pawel Welitschko** ist in Kiew geboren, hat 2005 sein Architekturstudium in Kiew abgeschlossen und in diversen Architekturbüros gearbeitet. Derzeit ist er am Ukrainischen Forschungs- und Projektinstitut für Bauwesen tätig. Er beschäftigt sich auch als Kritiker und Künstler mit dem Schnittbereich von Kunst und Architektur.

**Kurator und Moderation: Dr. Alexander Schwarz** arbeitet als Journalist, Filmmacher, Übersetzer und als Kurator, zuletzt im Herbst 2009 für das Kulturreferat mit einer Retrospektive des ukrainischen Films im Münchner Filmmuseum und Ausstellungen junger ukrainischer Künstler.

Eine Veranstaltung des Kulturreferats der LH München, in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum München e.V. und der Bayerischen Ostgesellschaft e.V.

Grafiken: Welitschko

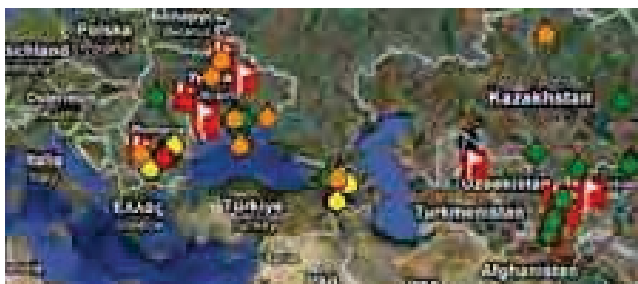
Änderungen vorbehalten. Zum aktuellen Programm bitten wir, auf die Tagespresse bzw. auf die Internet-Seiten zu achten: [www.muenchen.de/kulturreferat](http://www.muenchen.de/kulturreferat) (unter Aktuelles).

## Jour fixe am Mittwoch, 30 Juni, 19 Uhr Gero Fedtke, Women in Europe for a Common Future

Der Vortrag von Gero Fedtke musste leider im November ausfallen. Wir haben ihn nun erneut auf die Tagesordnung gesetzt, da er zwar ein etwas anrühliches, aber doch umso wichtigeres Thema behandelt. Wieviele Kinder sterben weltweit - und leider auch in Teilen der ehemaligen Sowjetunion - wegen fehlendem oder unsauberem Wasser und fehlenden oder unhygienischen Toiletten. Sind ja sogar die sanitären Verhältnisse in unserer Partnerschule in Kamianitsia in Transkarpatien katastrophal und verursachen regelmäßig Durchfall epidemien. WECF - Women in Europe for a Common Future - ist mit einfachen, praktischen, nachhaltigen Lösungen zur Hand, mit denen sie vor Ort zu Hilfe kommt, wie etwa in Kirgistan. Arbeitsgebiet sind die Länder der EECCA - Region.

„Gemeinsam mit unseren Partnern verbessern wir die Umwelt- und Gesundheitsbedingungen dort, wo es am nötigsten ist. Wir bringen individuelle Lösungen für lokale Probleme, häufig auch in ganz kleine Dörfer. Weil wir Nachhaltigkeit erreichen wollen, müssen die Lösungen zur Kultur der Menschen passen. Für mich ist es deshalb logisch, von Anfang an mit den betroffenen Menschen zusammenzuarbeiten - und weil wir von Geschlechtergerechtigkeit ausgehen, mit beiden: Männern und Frauen.“ (Gero Fedtke)

120 Mio Menschen in der EECCA Region (Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien), 20 Mio davon in der EU, haben keinen Zugang zu sanitärer Grundversorgung. 14000 Kinder sterben jährlich an Krankheiten, bedingt durch Wasserverunreinigung



Die Karte zeigt verschiedene Wasserprojekte, die Fähnchen sind Schulttoiletten.

in der EECCA Region. Besseres (Ab)Wassermanagement könnte jährlich 30 Mio dieser Krankheiten verhindern.

WECF wurde 1993 nach dem Weltgipfel in Rio gegründet, um Frauen eine stärkere Stimme in nachhaltiger Entwicklung und Umweltpolitik zu verschaffen, mit dem Ziel Umwelt- und Gesundheitsaspekte sowie ökonomische Faktoren ins Gleichgewicht zu bringen. WECF setzt sich für eine gesunde Umwelt für alle ein. Schwerpunkte vor Ort sind sichere Chemikalien für alle, sichere Energie für alle, sichere Nahrungsmittel für alle und nachhaltige ländliche Entwicklung, sauberes Wasser und sanitäre Grundversorgung für alle.

## Chodorkovskij - Prozess: "Lackmustest für die Modernisierung Russlands"

Sehr lesenswert zum Vortrag am 29.4. von Prof. Fincke ist der Briefwechsel zwischen Ljudmila Ulitskaya und Michail Chodorkovskij vom 15.10. 08 bis 8. Juli 09, veröffentlicht in Deutschland in der Zeitschrift Osteuropa, 60. Jhg, 1/2010, 29-54, in Russland in Fortsetzungen in der Zeitung Novaja Gazeta.

Seit Februar 2009 sind Chodorkovskij und Lebedev wieder in Untersuchungshaft in Moskau. Anklage: Als Vorstandsvorsitzender und Hauptanteilseigner von Jukos von 1996-2003 habe Chodorkovskij in großem Stile Erdöl gestohlen, die illegalen Erlöse gewaschen, sowie Aktien von Jukos-Tochterunternehmen unterschlagen. Gefordertes Strafmaß jetzt noch einmal 22 Jahre.

Die Autoren M. Sapper, V. Weichsel und O. Radetzka kommentieren: „Die alte Leninsche Frage Kto kogo? - wer wen? - stellt sich auch hier. Der autoritäre Sicherheitsstaat ist ebenso gefesselt ( wie Chodorkovskij auf dem Titelbild). Das Schicksal der heutigen russländischen Machtelite ist eng an das jenes Mannes gebunden, auf dessen Entmachtung ihr Aufstieg beruhte. Der Umgang mit dem Fall Chodorkovskij ist ein Lackmustest für Russland. Das System steckt tief in der Sackgasse der zum Scheitern verurteilten autoritären Modernisierung. Aus ihr kann es keinen Ausweg geben, ohne eine Abkehr von den Methoden des Polizeistaats. Der Ausstieg aus der Repression ist die Voraussetzung für den Einstieg in die Innovation.“

### Auszüge aus dem Briefwechsel:

*die Haltung, „die Gesetze haben doch alle verletzt“ habe ich nie für richtig gehalten.. Wenn du die Gesetze verletzt hast, musst du dich dafür verantworten. Meine Haltung ist eine ganz andere: Unsere Gesetzgebung (wie die jeden anderen Landes auch) lässt zahlreiche „weiße Flecken“, Interpretationsspielraum, und eben darin besteht im Grunde ja die Tätigkeit der Gerichte (vor allem des Obersten Gerichts). Die Willkür, oder höflicher gesagt, die „selektive Anwendung des Gesetzes“, wie sie im Fall Jukos praktiziert wird, liegt darin, dass auf Jukos eine ganz bestimmte, eigene Interpretation des Gesetzes angewendet wird, eine, die gegenüber anderen, nicht angewendet wird (und nicht angewendet werden kann).*

*Ich halte unsere Gesetze im Großen und Ganzen für in Ordnung, sie sind nicht schlechter und nicht besser als in anderen Ländern, aber die Rechtspraxis, die Gerichte - das ist eine Katastrophe.*

Es geht um die Frage eines „starken Staates, den Chodorkovskij befürwortet, aber:

*„...selbstverständlich bin ich dagegen, dass der Staat weiter in der tatarisch-mongolischen Tradition ein Okkupant bleibt, von den Bürgern Geld eintreibt und nicht verpflichtet ist, über die Verwendung dieser Abgaben Rechenschaft abzulegen, sich nicht um die Interessen der Bürger schert und ihnen diktiert, wie sie leben sollen.“*

**Garmisch-Partenkirchen** sucht für die WM 2011 vom 5. - 22. Februar ehrenamtliche Helfer (volunteers) mit guten Sprachkenntnissen, wobei Russisch sehr erwünscht wäre. Informationen unter <[www.gap2011.com/volunteers](http://www.gap2011.com/volunteers)>, oder telefonisch bei Susanne Wilander 0170/7520732 oder 08821/8049

## Partnerstädte München - Kiew - Harare

Am 26. und 27. Februar fand auf Einladung Münchens die Konferenz:

### „Zivilgesellschaft in Harare, Kiew und München“

statt. Vorstandsmitglied Prof. Tympner war dort und hätte sich mehr Gewicht für Kiew gewünscht. Die Teilnehmer aus Kiew waren übereinstimmend der Meinung, dass nach Möglichkeit eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen Vertretern der zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Stadtverwaltung in Kiew anzustreben sei. Notwendig für Projekte sei eine klare Zielsetzung erfolversprechend. Beispiele dafür sind zahlreich, wie Tschernobyl-Kinderhilfe München beim Aufbau einer Onkologie-Station in der Kinderklinik, die Kirchen, der Arbeiter-Samariterbund. Gewünscht wurde eine ähnliche Veranstaltung in Kiew, um die Stadträte einzubinden und zu informieren.

In Vorträgen und Podiumsdiskussionen wurde die Rolle der zivilgesellschaftlichen Organisationen erörtert.

### Vertreter aus Kiew waren:

**Anna Hutsol von FEMEN**, eine Gruppe junger Studentinnen mit phantasiereichen Aktionen für Frauenrechte. **Irene Kilchytska ist Bürgermeisterin Kiews** für die Bereiche Soziales, Bildung, Gesundheitswesen und innere Angelegenheiten. **Olena Gubar von ISAR Ednania** unterstützt kleine Bürgerinitiativen dabei, ihre Interessen zu artikulieren und einzufordern. **Svetlana Levkovska vom Arbeiter-Samariter Bund Kiew** ist langjährige Kooperationspartnerin im Gesundheitswesen. ASB Kiew bemüht sich um eine bessere medizinische Versorgung und um die Stärkung des Gefühls sozialer Verantwortung. **Ihor Kogut von der Agentur für Gesetzesinitiativen** macht sich stark für die Entwicklung der Ukraine zu einem demokratischen Staat. Die Organisation setzt sich für die Integration der Ukraine in der EU ein und fördert die Zivilgesellschaft im ganzen Land.

**Jan Peklo von PAUCI**, einer Initiative, die sich für die Integration der Ukraine in der EU und der NATO einsetzt.

**Lyuba Palvyvoda, Creative Counterpart (CCC)**. Das Forschungszentrum bietet Monitoring und Evaluierung für Initiativen, die eine Stärkung und Weiterentwicklung der Zivilgesellschaft in der Ukraine zum Ziel haben.

## Tjutschev im Finanzgarten

Aus einer anderen Epoche gefallen scheint das Bronze-Standbild des romantischen russischen Dichters Fjodor Tjutschev (1803-1873), Gesandter in München, Präsident des Komitees für auswärtige Zensur, angefertigt vom russischen Staatskünstler Andrej Kowal'tschuk.

Zum 200. Geburtstag des Dichters - von ihm stammt das alles entschuldigende Bonmot: „*Verstehen kann man Russland nicht, und auch nicht messen mit Verstand. Es hat sein eigenes Gesicht. Nur glauben kann man an das Land*“ - war es im Münchner Finanzgarten vom damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber und dem russischen Außenminister Iwanow enthüllt worden. So sehr gute Beziehungen zwischen Bayern und Russland zu begrüßen sind, so schade ist es, dass nicht zeitgenössische, aktuelle Kunst im Fokus des gegenseitigen Interesses steht.



Impressum: Mitgliederzeitschrift der Bayerischen Ostgesellschaft e.V. [www.bayerische-ostgesellschaft.de](http://www.bayerische-ostgesellschaft.de), Geschäftsstelle und Versand: Norbert Erdmann, Schlörstr. 34, 80634 München, Tel. 089/1688423  
Redaktion Iris Trübswetter, Vorsitzende, [itrubswetter@web.de](mailto:itrubswetter@web.de), Tel. 08031 81421, Konto 908230220, Stadtspk. München, BLZ 70150000